



Bibliographische Daten

Titel: Flora des Regnitzgebietes
Ersteller: Christian Kittler
Signatur: Amb. 8. 2902

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

1212. *B. tectorum* L. Dach—Treppe. Wie vorige Art, aber der Halm oberwärts weichhaarig; Rispe einseitigwendig—überhängend; Granne nur so lang als die Spelze. Begränder, Anhöhen, Mauern, Schutt, häufig. Mai, Juni. Bald ausblühend und gelb werdend.

527. *Triticum Tournefort.* Weizen.

- A. Gebaut. Ährchen bauchig—gedunsen; Hüllspelzen eiförmig, in ihrem oberen Teile scharf—gekielt; Seitennerven der Deckspelzen nicht in den Mittelnerve zusammenfließend.

- a. Ährchen meist mit 3, von den Spelzen sich lösenden Früchten; Ährchenstiel nicht zerbrechlich.

T. sativum Lamarck. Ähre 4seitig; Hüllspelzen bauchig, eiförmig, oben gekielt, auf dem Rücken abgerundet. Juni, Juli.

var. *aestivum* L. Bart— oder Sommerweizen. Deckspelzen lang—begrannt.

var. *bibernum* L. Kolben— oder Winterweizen. Deckspelzen ohne Grannen.

var. *turgidum* L. Englischer Weizen. Hüllspelzen fast flügelig—gekielt; Deckspelzen lang—begrannt.

- b. Ährchen meist 2 bis 3körnig, die Körner von den lederigen Spelzen sich nicht lösend; Ährenstiel zerbrechlich, als Ährchen vorhanden.

T. spelta L. Dinkel, Spelt. Hüllspelzen breit—eiförmig, abgestutzt, 2zählig, der Zahn am Stielende gerade, schwach; Deckspelzen unbegrannt oder begrannt, aber die Grannen nie die Ährchenlänge erreichend. Juni, Juli.

var. *monococcum* L. Einkorn. Ährchen 3blütig, meist 1körnig; Ähre kurz, sehr dicht; Deckspelzen begrannt, die Grannen die Ährchen überragend; Hüllspelzen mit 2 geraden Zähnen. Kadolzburg.

- B. Wildwachsende Arten. Ährchen flach; Hüllspelzen lineal—lanzettlich; Seitennerven der Deckspelzen deutlich in den Mittelnerve zusammenfließend; Blattnerve oberwärts durch eine Reihe sehr kleiner Stacheln rauh.

- a. Granne länger als die Deckspelze.